

Meine liebe Lollo!

Gestern Abend hatte ich einen zuversichtlichen Brief an Karl (der hoffentlich nicht in falsche Hände gerät!) abgeschickt, da liest man heute das vorläufige Urteil in den Zeitungen. Wie ist denn das möglich? wie hat man das begründen können? Hier stand in der Zeitung: weil er den Eid auf den Führer nur unter Vorbehalten habe ~~zu~~ leisten wollen. Aber d. Brief vom 18. hatte doch die Situation ganz verändert. Oder ist dies Urteil vorher gefällt? Liebe Lollo, schreib mir bald! Das Urteil würde doch besagen, daß die vom Kalfr und der Bekenntniskirche gegebene Interpretation des Eides abgelehnt wird, daß man also den vorbehaltlosen Eid auf den Führer verlangt. Hat man das wirklich klipp und klar gesagt?? Was folgt dann für uns, die wir den Eid unter diesem stillschweigenden Vorbehalt geleistet haben? wir müßten das doch nun unsern Behörden mitteilen, scheint mir. Wenn Kalfr gehn muß, können wir doch nicht befehlen, die wir im Grunde desselben "Vergehens" schuldig sind. Vor allem aber muß die Öffentlichkeit wissen, welche "Vorbehalte" Karl machen wollte. Hoffentlich erscheint sein Brief an den Rektor in möglichst vielen Zeitungen. Frag ihn doch, ob ich versuchen darf, ihn hier in der Magdeburgischen Zeitung unterzubringen. Einer v. den Leuten, die sie leiten, schätzt Karl und riskiert überhaupt manches. Aber sicher ist es natürlich nicht, daß Tageszeitungen sich auf so etwas einlassen. Darum dachte ich gestern auch zunächst an Aés Blatt. Die J.K. lesen wohl verhältnismäßig die meisten; wenn die im Januar wieder erscheinen darf, könnte sie es doch bringen. Wird Karl jetzt zunächst Berufung einlegen? Ach Lollo, ich bin noch so aufgeregt und so betrübt und empört, daß ich gar nicht zur Ruhe komme. Bitte, sei lieb und schreib mir bald! Was soll nur werden?

Werden denn die letzten Predigten (v. Bremen u. Detmold) bald erscheinen?  
und kommt wieder eine Weihnachtsbetrachtung? Was hört Ihr von der Leitung der  
Bekenntniskirche?? Und gibt es auch noch zuverlässige Leute? Vielleicht dient  
dies Disziplinarverfahren, wenn es wirklich an den Tag bringt, daß man den evange-  
lischen Vorbehalt ablehnt, dazu, manchen aufzuwecken, der sich immer noch Illusio-  
nen hingibt; und das wäre ja gut.

Montag fahre ich nach Göttingen. Ich wohne diesmal bei meiner Schwester. (Nikolaus-  
lausbergerweg 120, Burchard). Hoffentlich höre ich dort bald von Dir!

Auf, was für ein Tag nicht zu sein, daß man fünf  
Wochen in einem Tag und einem Jahr  
und nicht mehr!

Wahrscheinlich  
und nicht mehr!

Immer wieder.

Um fünf Uhr Morgen früh ist, wie für meine  
OTT, mein Durst in der Zeit 4,4-4 zu sein  
die in einem Augenblick mit dem  
Ihr sagt ist mir zu sein.